

# «Staatsfeiertagsfeeling» daheim erleben

Das alternative Konzept für den 15. August bindet die Gastronomie sowie lokale Künstler mit ein und bringt das Fest zu jedem nach Hause.

Julia Kaufmann

Obwohl die Feierlichkeiten zum Staatsfeiertag in diesem Jahr nicht im gewohnten Rahmen mit dem grossen Volksfest in Vaduz ihr Ende finden werden, legt Liechtenstein Marketing grossen Wert darauf, dass «zemma» gefeiert wird. Ebenfalls soll am 15. August angesichts der Coronakrise die Solidarität mit dem lokalen Gewerbe, der Gastronomie und auch den Künstlern des Landes gelebt werden. Wird ansonsten im Städtle gemeinsam getrunken, gegessen und den Bands auf der Bühne zugejubelt, sollen diese Elemente am 15. August kurzerhand nach Hause geholt werden.

Eine Alternative für das beliebte Feuerwerk wurde ebenfalls gefunden. Anstelle als zentrales Element nur den Himmel über Schloss Vaduz zum Leuchten zu bringen, wird dieses Jahr ganz Liechtenstein in hellem Glanz erstrahlen. Neben der traditionellen Krone auf Tuass und dem Fackelzug wird es deutlich mehr Höhenfeuer geben, die vom ganzen Land aus zu sehen sein werden.

## Privatbühnen und Staatsfeiertagsgenuss

Auf der Webseite «www.staatsfeiertag.li» finden sich Liechtensteiner Gastronomiebetriebe, die am 15. August geöffnet haben, und sich etwas Spezielles für diesen besonderen Tag haben einfallen lassen. Sie bieten spezielle Staatsfeiertagsmenüs, Take-away oder Lieferservices an. «Hier haben wir bewusst an die «zemma»-Plattform angeknüpft, die sich während dem Lockdown bewährt und an Beliebtheit gewonnen hat», sagt Natascha Marxer, Projektleiterin des Staatsfeiertags 2020. Die Resonanz vonseiten der Liechtensteiner Gastrobetriebe sei auch hierzu sehr positiv ausgefallen, erzählt Vibeke Vögeli,



Stellten das Konzept vor: Tanja Cissé, Natascha Marxer, Stefan Frommelt, Michelle Kranz, Vibeke Vögeli und Constantin Frommelt. Bild: ds

Gastronomin und Vizepräsidentin des Liechtensteiner Hotel- und Gastronomieverbands. «Wir erhoffen uns davon, dass die Gäste länger in den Restaurants verweilen und den Tag dort geniessen werden.» Die Hotelière des Alpenhotels Vögeli ist selbst auch auf der Webseite zu finden. Wie sie verrät, hat sich das Familienunternehmen ein spezielles Menü einfallen lassen, das dem Anlass entsprechend festlich dekoriert sein wird.

Ebenso wie das Festmahl kann auf der Internetseite mit nur wenigen Klicks die Unterhaltung ins eigene Wohnzimmer oder den Garten beordert werden. Bislang finden sich 20 Solokünstler und Bands sowie zwei weitere Unterhaltungskünstler darauf, die für gute Laune sorgen werden. Sie alle sind ab heute buchbar und kosten je nach Formation zwischen 100 und 300 Franken für rund 30 Minuten Spielzeit. Die

Abwicklung findet jeweils direkt vor Ort statt. Laut Natascha Marxer wird die Gage jeweils durch das Staatsfeiertagsbudget subventioniert und damit verdoppelt. «Uns war es ein Anliegen, die lokalen Kulturschaffenden auch dieses Jahr mit einzubeziehen und damit zu unterstützen», fügt sie an. Einer, der für einen 30-minütigen Gig gebucht werden kann, ist Stefan Frommelt, der an diesem Staatsfeiertag zudem als Bandkoordinator eingespannt ist. Er wird gleich mit zwei Formationen auf den Privatbühnen Liechtensteins auftreten. Der Musiker blickt mit freudiger Erwartung dem 15. August entgegen, wenngleich er auch zugibt, den Aufwand jetzt schon zu scheuen. «Das wird ein anstrengender Tag werden, der logistisch einiges erfordert. Dennoch ist es eine gute Gelegenheit, dass die Bevölkerung die Vielfalt der hiesigen Kulturszene kennenlernt und wir

gleichzeitig mit neuen Menschen in Berührung kommen», sagt Frommelt. Ob sich der Aufwand auch aus finanzieller Sicht lohnen wird, stellt er allerdings in Frage. So hätten sich auch nicht alle Künstler über die Idee erfreut gezeigt. «Die einen finden es gut, die anderen eben nicht. Ich kann beide Seiten verstehen, habe mich trotzdem aber dafür eingesetzt, dass hiesige Künstler diese Chance wahrnehmen können.»

## Höhenfeuer auf 30 zusätzlichen Gipfeln

Seit dem ersten Staatsfeiertag 1940 ist die Krone auf Tuass ein beliebter Bestandteil des 15. Augusts und wurde über die Jahre mit dem Fackelzug entlang des Fürstensteigs und den Höhenfeuern erweitert. Da das Feuerwerk in diesem Jahr ausfällt, werden die Liechtensteiner Bergretter in den Mittelpunkt rücken. Laut Constantin Frommelt von der Bergrettung ist

dies eine schöne Wertschätzung für eine der ältesten Traditionen des Staatsfeiertags. Über 400 Menschen werden am 15. August im Einsatz stehen, um Liechtenstein erstrahlen zu lassen. Das Ziel ist es, dass die Höhenfeuer im ganzen Land zu sehen sein werden. «Dafür haben wir extra noch einmal die Landkarte hervorgeholt und 30 zusätzliche Berggipfel ausgewählt, auf denen Höhenfeuer brennen werden», erklärt Frommelt. Damit werden es alle relevanten Gipfel Liechtensteins sein und die Verantwortlichen haben speziell darauf geachtet, dass auch das Malbun integriert wird. «Viele Einheimische, aber auch Gäste werden am Staatsfeiertag im Berggebiet ihren Ferienabschluss geniessen», erklärt Michelle Kranz, Geschäftsführerin von Liechtenstein Marketing.

Constantin Frommelt rechnet überdies damit, dass der Fa-

ckelzug in diesem Jahr auf grösseres Interesse als in den Vorjahren stossen wird. «Damit die Sicherheit dennoch gewährleistet ist, haben wir die Teilnehmerzahl auf 140 Personen beschränkt.» Interessierte können sich auf der Staatsfeiertags-Webseite anmelden.

Als Zeichen der Verbundenheit wird in jeder Gemeinde auch je ein Gebäude in den Landesfarben beleuchtet. Wie Michelle Kranz verrät, werden dies sicherlich das Schloss Vaduz, die Burg Gutenberg sowie der SAL in Schaan sein. «Wir wollen dafür sorgen, dass wir alle ein bisschen «Staatsfeiertagsfeeling» nach Hause bekommen.»

## Ein Sonderprogramm auf dem Landeskanaal

Der Staatsakt, der üblicherweise auf der Wiese vor Schloss Vaduz abgehalten wird, wird dieses Jahr in den Rosengarten verlegt und findet ohne Gäste statt. Die Ansprachen von Erbprinz Alois und Landtagspräsident Albert Frick werden wie gewohnt im Landeskanaal und über einen Livestream im Internet ausgestrahlt. Um die alternative Umsetzung des diesjährigen Staatsfeiertags mit all seinen Facetten in sämtliche Haushalte zu bringen, wird Radio L während des ganzen Tages ein Sonderprogramm senden. Von 16.30 bis 22.15 Uhr ist zudem eine abgestimmte Radio- und TV-Produktion über den Landeskanaal geplant. Sie soll laut Michelle Kranz zusätzliche Einblicke in die Feierlichkeiten gewährleisten. «Zusätzlich zu den Gästen und den Live-Beiträgen aus ganz Liechtenstein werden vorproduzierte Sequenzen eingeblendet.» Das Sendestudio wird sich im Liechtenstein Center in Vaduz befinden.

## Hinweis

Alle Informationen finden sich unter «www.staatsfeiertag.li».

# «Von Impfpflicht wird weiterhin abgesehen»

Coronavirus und Grippewelle zur selben Zeit sollten verhindert werden. Die Grippeimpfung spielt dabei eine wichtige Rolle.

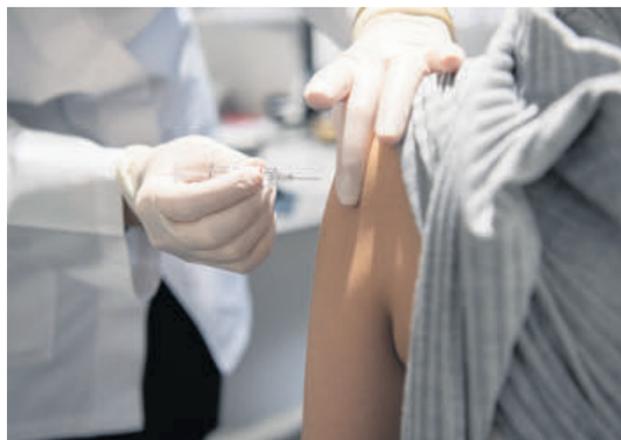
Wenn das Coronavirus und die Grippewelle im Herbst zusammenfallen, könnte es ein Problem geben. Denn ohne Vorbereitung würde dies, laut der Mitteilung der Regierung, zu einer Überlastung der Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen führen. Deshalb stand das Thema beim deutschsprachigen Gesundheitsministertreffen am vergangenen Mittwoch auf der Traktandenliste. Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini nahm mittels Videokonferenz daran teil.

Grippale Infekte, Influenza oder Covid-19 haben keine eindeutig unterscheidbare Symptomatik. Das Coronavirus wie auch die Influenza können im schlimmsten Fall tödlich verlaufen. Ein Unterschied besteht aber: Gegen die Influenza gibt es bereits heute ei-

nen effektiven Impfstoff. Und das ist gemäss dem Schweizer Bundesamt für Gesundheit (BAG) die wirksamste Prävention gegen die Grippe. Sie schützt nicht nur die Person selbst, sondern auch das Umfeld – und dabei vor allem jene Personen, die sich nicht impfen lassen können.

## Durchimpfungsrate hierzulande niedrig

Die Durchimpfungsrate der Bevölkerung ist in Liechtenstein jedoch nicht hoch. Das ist aber auf der ganzen Welt der Fall. Bei der liechtensteinschen Gesundheitsbefragung im Jahr 2017 gaben lediglich 7,3 Prozent an, dass sie sich in den vergangenen zwölf Monaten gegen die Grippe geimpft hätten. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Eine Impfung



Eine Impfung ist laut BAG die wirksamste Prävention gegen die Grippe. Bild: Keystone

empfiehlt sich vor allem bei Mitarbeitenden im Sozial-, Gesundheits- und Bildungsreich. Hier wollen die Gesund-

heitsminister ansetzen und eine Influenza-Impfung forcieren. «Von einer Impfpflicht soll aber weiterhin abgesehen wer-

den», betont das Ministerium auf Anfrage. Es sei aber wichtig, die Impfquote unter den Gesundheitsfachpersonen und Risikopersonen zu erhöhen. Zudem wollen sich die deutschsprachigen Länder verstärkt für Informations- und Aufklärungsarbeit bezüglich der Impfung einsetzen.

In der Schweiz fordert der Tessiner Kantonsarzt eine flächendeckende Grippeimpfung. Der Bund unterstütze diese Strategie laut einem Bericht des SRF, Schweizer Radio und Fernsehen, und bemühe sich darum, genügend Grippeimpfstoff zu beschaffen. Eine flächendeckende Grippeimpfung wäre auch in Liechtenstein aus Sicht des öffentlichen Gesundheitswesens wünschenswert, so das Ministerium. Es merkt aber an, dass

dies aus verschiedenen Gründen «unrealistisch» sei. Vor allem wegen der geringen Impfbereitschaft gegen Influenza.

## Impfstoffbestellungen frühzeitig auslösen

Auf die Frage, ob auch Liechtenstein in diesem Jahr bemüht ist, bis zum Herbst genügend Impfstoffe zu beschaffen, sagt das Ministerium: «Das Land hat in früheren Jahren keine Reservationen für Grippeimpfstoffe getätigt und plant dies auch für die Grippesaison 2020/2021 nicht.» Das Amt für Gesundheit habe aber die Apotheken und Ärzte sowie das Landesspital darauf hingewiesen, dass die Bestellungen frühzeitig ausgelöst werden müssen.

Susanne Quaderer